



G.I.B.-Newsletter 2026/05

Neues aus der G.I.B.

Mitarbeitende/r (m/w/d) zum 01.04.2026 für befristete Stelle mit den Schwerpunkten Inklusion und Arbeitsmarktpolitik gesucht

Die G.I.B. sucht zum 01.04. bzw. zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine bis zum 31.12.2026 befristete Stelle im Umfang von 30 Stunden/Woche für die Mitarbeit (m/w/d) in der Abteilung Teilhabe und Integration am Arbeitsmarkt, Schwerpunkte Inklusion und Arbeitsmarktpolitik. [Mehr erfahren](#)

Mitarbeitende/r (m/w/d) in der Verwaltung gesucht (Vergabe)

Zum 01.06.2026 oder früher ist in der G.I.B. eine bis zum 31.12.2027 befristete Vollzeitstelle (39,83 Wochenstunden) als Sachbearbeitung im Bereich Vergabe (m/w/d) zu besetzen. [Mehr erfahren](#)

Mitarbeitende/r (m/w/d) in der Verwaltung gesucht (Fibu)

Zum 01.06.2026 oder früher ist in der G.I.B. eine bis zum 31.12.2027 befristete Vollzeitstelle (39,83 Wochenstunden) als Sachbearbeitung Finanzbuchhaltung (m/w/d) zu besetzen. [Mehr erfahren](#)

Was heißt eigentlich Behinderung? Was spricht dafür, einen Menschen mit Behinderung zu beschäftigen? Wer unterstützt und berät mich bei der Einstellung oder bei der Sicherung eines Arbeitsplatzes? Wie und wo finde ich Mitarbeitende mit Behinderung? Zudem wird anhand von Praxisbeispielen aufgezeigt, wie Inklusion funktionieren kann. [Mehr erfahren](#)

Regionales Fachkräftemonitoring: Neue Daten zum 1. und 2. Quartal 2025 auf der Datenplattform

Die Plattform bündelt zentrale Indikatoren zu Beschäftigungsentwicklung, Erwerbsbeteiligung, demografischen Strukturen und Bildungslage und stellt diese regional vergleichbar bis auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte dar. [Weiterlesen](#)

Datenblatt SGB II - Berichtszeitraum: Februar 2026

Dieser Statistikbericht enthält monatsbezogene SGB II-Daten für Nordrhein-Westfalen, Westdeutschland und Deutschland insgesamt. Das SGB II-Datenblatt zeigt Entwicklungen zentraler Arbeitsmarktindikatoren im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat. [Weiterlesen](#)

Jugend und Beruf

Call for Pitches - 1. Nationaler Klimahände-Dialog

Am 18. Juni 2026 findet der [1. Nationale Klimahände-Dialog](#) statt, organisiert von der SüdniedersachsenStiftung und dem Netzwerk Grüne Arbeitswelt. Ziel der digitalen Veranstaltung ist es, in den Austausch zu treten, voneinander zu lernen und Impulse zur Fachkräftesicherung in Klimaberufe zu setzen. Hierfür werden lokale, regionale und nationale Initiativen und Projekte gesucht, die sich für Klimaberufe engagieren und in einem 10-minütigen Vortrag ihre Erfahrungen präsentieren möchten. Für einen der begrenzten Slots können sich Interessierte bis zum 30. April 2026 bewerben.

Zukunftsberufe? Bei der Berufswahl sind differenzierte Informationen wichtiger als starre Listen

Fast alle derzeit existierenden Berufe haben Zukunft, wenn sie sich verändern, wenn ihre Tätigkeitsprofile an neue technologische und andere Gegebenheiten angepasst werden. Zukünftig gebraucht werden auf jeden Fall Berufe, die zur Grundversorgung der Bevölkerung erforderlich sind oder deren Fehlen die öffentliche Sicherheit gefährden würde. Differenzierte Informationen sind deshalb die beste Grundlage für die Berufswahl. Mehr dazu im [IAB-Forum](#)

Das Bündnis "Heimspiel Zukunft" des Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW + Fußball-Clubs der Bundesliga und der 2. Bundesliga im Bündnis für deine Karriere

„Heimspiel Zukunft“ ist die zentrale Kampagne des Bündnisses „Spielplan Zukunft – Dein Weg in den Beruf“ zwischen der Landesregierung und den Fußball-Bundesligisten zum Thema Fachkräftesicherung. Dieses Bündnis nutzt die Strahlkraft des Sports, um Jugendliche gezielt für ihre berufliche Zukunft zu begeistern. Die zahlreichen Formate in Zusammenarbeit der Fußballbundesligisten und Kommunalen Koordinierungsstellen KAoA vor Ort sind seit kurzem neben weiteren Informationen zum Bündnis auf der [Heimspiel-Zukunft-Website](#) sichtbar. Die G.I.B. unterstützt die Kampagne.

1,9 Millionen Personen beginnen 2025 ein Bildungsprogramm im Anschluss an die Sekundarstufe I oder ein Studium

Im Jahr 2025 haben in Deutschland rund 1,9 Millionen Personen ein Studium aufgenommen, eine Berufsausbildung angefangen, ein Programm im Übergangsbereich zwischen Schule und Berufsbildung begonnen oder den Weg zum Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung eingeschlagen, teilt das [Statistische Bundesamt](#) mit.

Ausbildung in der Pflege: 8 % mehr neue Auszubildende im Jahr 2025

Rund 64 300 Auszubildende haben 2025 einen neuen Ausbildungsvertrag zur Pflegefachfrau beziehungsweise zum Pflegefachmann abgeschlossen. Wie das [Statistische Bundesamt](#) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, sind das etwa 8 % beziehungsweise 4 900 Auszubildende mehr als im Vorjahr. S. auch [NRW: Fast jeder dritte Azubi in der Pflege war 2025 männlich](#)

Berufsorientierung bei psychischer Belastung – Wege aus dem Überlebensmodus

Auf der [Website](#) des BMBF geht es in einer neuen Folge um "Berufsorientierung bei psychischer Belastung".

Jugendstudie 2026: Zwischen Leistungsbereitschaft und Abwanderung - Deutschlands Jugend verliert die Geduld

Der Druck auf die junge Generation steigt und die Chancen, diesen gerecht zu werden, schwinden. Dauerkrisen, unsichere berufliche Perspektiven, Schulden und mentaler Stress prägen die Lebenslage vieler junger Menschen. Als Reaktion wenden sie sich den politischen Rändern zu oder denken sogar daran, Deutschland zu verlassen. Das ist die zentrale Botschaft der neunten [Trendstudie "Jugend in Deutschland"](#).

Arbeitsmaterialien "Zugänge zu Jugendberufsagenturen zielgruppengerecht gestalten"

Auf dieser Seite finden Sie Arbeitsmaterialien der [Servicestelle Jugendberufsagenturen](#) und einen möglichen Prozess, um die Zielgruppe der eigenen Jugendberufsagentur genau zu beschreiben und ausgehend von diesen Beschreibungen eine zielgruppengerechte Gestaltung der Zugänge abzuleiten.

Teilhabe und Integration am Arbeitsmarkt

Angaben der Jobcenter-Fachkräfte zur Dauer von einzelnen Beratungs- und Vermittlungsleistungen

Jobcenter-Fachkräfte mit relativ vielen Kund*innen verkürzen eher die einzelnen Kontakte als die Häufigkeit der Gespräche zu reduzieren. Mehr dazu siehe ["IAB-Grafik aktuell"](#) Siehe auch [Servicestelle SGB II: "Wie KI die Vermittlung im kommunalen Jobcenter Kreis Bergstraße entlastet"](#). Andere Jobcenter können das Assistenzsystem für die Vermittlung übernehmen.

Mehr Kundenorientierung im Sozialstaat wagen: Die berufliche Rehabilitation ist der Schlüssel für eine moderne Teilhabe- und Arbeitsmarktpolitik

Die berufliche Rehabilitation leistet viel, aber weniger, als sie könnte. Die Fragmentierung des Systems führt zu Zeitverzögerungen und Schwierigkeiten beim Zugang und der Weiterleitung von Geförderten. Eine Reform könnte sich am Befähigungsansatz orientieren. Ein Weg wäre die Einrichtung regionaler Reha-Hubs, die als übergreifende Schnittstellen den Leistungsträgern vorgeschaltet wären. Mehr dazu im [IAB-Forum](#)

Beschäftigungsaufnahmen aus dem SGB-II-Leistungsbezug und ihre Nachhaltigkeit: Qualifikation und Berufserfahrung zählen sich aus

Dieser [IAB-Forschungsbericht](#) untersucht die Nachhaltigkeit von Übergängen aus Erwerbslosigkeit im SGB-II-Leistungsbezug in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Hinblick auf die aufgenommenen Berufe.

Langzeitarbeitslose: Jobcenter-Mitarbeitende sind kompetent, aber Arbeitsmarkt-Chancen bleiben gering

Bürgergeld-Empfänger:innen stellen den Mitarbeitenden der Jobcenter ein gutes Zeugnis aus. 68 Prozent der Leistungsbeziehenden sind mit der Arbeit des Jobcenters zufrieden, 72 Prozent finden, die Berater:innen seien kompetent. Trotzdem sagt knapp die Hälfte, dass ihnen die Termine beim Jobcenter "nichts bringen", also ihre Erfolgschancen auf dem Arbeitsmarkt nicht verbessern. Das ist das Ergebnis einer Befragung von 1.006 Personen im

Auftrag der [Bertelsmann-Stiftung](#), die seit mindestens einem Jahr Bürgergeld beziehen.

Publikation zur beruflichen Teilhabe von Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung

Die 16. Ausgabe der Reihe REHADAT-Wissen „[Perspektiven im Job SINN-voll nutzen – Wie sich die berufliche Teilhabe von Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung gestalten lässt](#)“ ist ab sofort auch als kostenloses Druckexemplar erhältlich.- S. auch die aktuelle Ausgabe 2026 des [Verzeichnisses der Reha- und Teilhabeforschenden](#) in Deutschland auf REHADAT-Forschung.

IAB-Bericht "Panel Lebensqualität und Teilhabe"

Der [Bericht](#) beschreibt das Studiendesign, die Durchführung sowie die Feldergebnisse der Welle 4 der Panelbefragung „Lebensqualität und Teilhabe“. Ziel der Welle 4 ist es, die langfristigen Wirkungen der Förderung „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§ 16i SGB II) nach Förderende abschließend zu messen. Die Studie verfügt über ein großes Analysepotenzial, da im Personenfragebogen verschiedenste Aspekte der sozialen Teilhabe, der Beschäftigungsfähigkeit und der konkreten Ausgestaltung der Förderung detailliert erhoben werden.

17. Jahrestag der UN-Behindertenrechtskonvention Deutschland muss endlich barrierefrei werden

Seit dem 26. März 2009 ist die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland in Kraft und sichert Menschen mit Behinderungen ihre Rechte zu. Doch bei der Umsetzung bleibt viel zu tun. Das [Deutsche Institut für Menschenrechte](#) fordert deshalb von Politik und Wirtschaft mehr Einsatz für Barrierefreiheit und Inklusion. Besonders bei der Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) sieht das Institut dringenden Verbesserungsbedarf.

Arbeitsgestaltung und Fachkräftesicherung

Jahresrückblick 2025: Schwacher Arbeitsmarkt - erste Impulse durch Sondervermögen?

Trotz des deutlichen Rückgangs der Fachkräftelücke gab es auch 2025 einige wenige Berufe, in denen der Fachkräftemangel zugenommen hat. Dazu zählen Berufe, die für den Bau öffentlicher Infrastruktur relevant sind. Mehr dazu in ["KOFA Kompakt"](#) des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung.

Jahresbericht 2025 zur Saisonarbeit: Zu wenig Lohn, zu lange Arbeitszeiten und schlechte Unterkünfte

Verstöße gegen Arbeitszeitgesetze, illegale Lohnabzüge und menschenunwürdige Unterkünfte prägen weiterhin den Alltag vieler Saisonbeschäftigter in der deutschen Landwirtschaft. Trotz steigender Mindestlöhne bleibt die reale Vergütung durch perfide Abzugssysteme oft weit unter dem gesetzlichen Standard. Der [Jahresbericht zur Saisonarbeit 2025 der Initiative Faire Landarbeit](#) nimmt die Vergehen abermals in den Fokus.

Lernfabriken neu denken - Weiterbildungsräume schaffen!

Lernfabriken sind der ideale Lernort, um Industrie 4.0, Digitalisierung von Produktion und Lean-Management-Methoden praxisnah und anschaulich zu vermitteln. Das Problem: Für die berufliche Weiterbildung von Fachkräften werden sie bisher kaum genutzt. Das [InnoVET PLUS-Projekt Lernfabriken@BeruflicheBildung](#) will das ändern.

Aktuelles Thema: Arbeitszufriedenheit

Arbeitszufriedenheit ist ein wesentlicher Faktor für die Produktivität, die Motivation und die Bindung von Beschäftigten. Arbeitszufriedenheit hat aber nicht nur Vorteile für Betriebe. Das Wohlbefinden am Arbeitsplatz ist auch ein wichtiger Indikator für die Qualität der Arbeit selbst und beeinflusst die subjektive Lebensqualität. Auf dieser Sonderseite hat das IAB [Publikationen und Projekte des IAB zum Thema „Arbeitszufriedenheit“](#) zusammengestellt.

Knapp 4,0 Millionen Erwerbstätige leisten Nachtarbeit

Knapp 4,0 Millionen Erwerbstätige in Deutschland haben im Jahr 2024 Nachtarbeit geleistet. Damit arbeiteten 9,3 % der 42,6 Millionen Erwerbstätigen zumindest gelegentlich zwischen 23 Uhr und 6 Uhr, teilt das [Statistische Bundesamt](#) mit.

Engpassberufe in NRW: Gesundheits- und Krankenpflegefachkräfte überdurchschnittlich entlohnt

Die Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit macht auch in Nordrhein-Westfalen in einzelnen Berufen einen Fachkräftemangel deutlich. Über alle Berufe hinweg haben in NRW vollzeitbeschäftigte Fachkräfte im April 2025 durchschnittlich 4.045 Euro brutto im Monat (ohne Sonderzahlungen) verdient, teilt [Information und Technik NRW](#) mit.

Verdienste in vielen Ausbildungsberufen im Handwerk unter dem Durchschnitt

Vollzeitbeschäftigte mit anerkannter Berufsausbildung verdienen im April 2025 durchschnittlich 4 125 Euro brutto. Wie das [Statistische Bundesamt](#) mitteilt, verdienen Beschäftigte in Ausbildungsberufen des Handwerks dagegen häufig unterdurchschnittlich.

Armutsbekämpfung und Sozialplanung

Gleiche Leistung, ungleiche Chancen: Studie zeigt erstmals umfassend, wie die soziale Herkunft Bildungsungleichheit von der Kita bis zur Uni prägt

Eine [neue Studie](#) analysiert erstmals umfassend, wie soziale Herkunft in Deutschland den gesamten Bildungsverlauf eines Menschen beeinflusst – von der frühen Kindheit bis zum Übergang in Studium und Ausbildung. Die Studie wurde von der Unternehmerstiftung für Chancengerechtigkeit gefördert und von der Leibniz-Institut für Bildungsverläufe durchgeführt.

Neue Studie: Hunderttausende von verdeckter Pflegearmut betroffen

Wer wenig Geld hat und zu Hause gepflegt wird, bekommt trotz Anspruch oft keine ausreichende finanzielle Hilfe, so eine neue vom Paritätischen Gesamtverband in Auftrag gegebene [Studie zum Thema Pflegearmut](#). Bundesweit erhalten etwa 300.000 armutsbetroffene Pflegebedürftige keine 'Hilfe zur Pflege'.

Anhörung zum Armutsbericht: Wohnraum und Bildung im Fokus

Für eine wirksame Armutsbekämpfung muss Deutschland viel mehr in Bildung und sozialen Wohnraum investieren und die Passgenauigkeit von Sozialleistungen verbessern. Zu diesem Schluss kam eine Mehrheit der Experten in einer [Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales](#) am 23. März 2026, die sich mit dem „Siebten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung – Lebenslagen in Deutschland“ befasst hat.

Impulskarten: Armutssensibilität in der Schule

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen (LVG & AFS) hat [Impulskarten](#) entwickelt, die sichtbar machen, an welchen Stellen im Schulalltag durch Armut Teilhabebarrieren und Situationen der Beschämung entstehen können. Die Karten sensibilisieren Fachkräfte und fördern einen bewussten und konstruktiven Umgang mit solchen Situationen. (Quelle: überaus, Fachstelle Übergänge in Ausbildung und Beruf)

Mindestsicherungsquote NRW: Neue Funktion im Regionalatlas Deutschland verbessert regionale Vergleichbarkeit

Die [Mindestsicherungsquote in Nordrhein-Westfalen](#) lag 2024 bei 11,1 %. Sie entspricht dem Anteil an Personen in der Bevölkerung, die Leistungen aus den sozialen Mindestsicherungssystemen erhalten, teilt IT.NRW als Statistisches Landesamt mit.

"Arbeit des Europäischen Sozialfonds muss fortgesetzt werden"

Bundessozialministerin Bärbel Bas hat Vertreter der Arbeiterwohlfahrt (AWO) getroffen. Im Gespräch ging es unter anderem um die [Mittel des Europäischen Sozialfonds](#), mit dem die AWO benachteiligte Gruppen unterstützt.

Engagement in der Seniorenarbeit: Sozialministerium verleiht erstmals Ehrenamtspreis

Sozialminister Karl-Josef Laumann hat zehn Projekte mit dem Ehrenamtspreis [„Ehrenamt schafft Begegnung – Bürgerschaftliches Engagement in der Seniorenarbeit“](#) des Sozialministeriums ausgezeichnet.

Themenübergreifend

Ganzheitlich betrachtet: Wie lässt sich Bildungsungleichheit reduzieren?

Wie lassen sich soziale Benachteiligungen von Kindern und Jugendlichen im Bildungserfolg und bei der gesellschaftlichen Teilhabe verringern? Ein [neuer Sammelband](#) bereitet hierzu aktuelle Forschungsbefunde auf. Sie zeigen, wie sich Bildungsbarrieren überwinden lassen und wo Potenziale für mehr Bildungschancen liegen. Im Kern geht es um einen ganzheitlichen Blick auf die Lebenswelt junger Menschen sowie verzahnte und kooperativ umgesetzte Angebote. Herausgeber*innen des Bands sind Forschende des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation und des Deutschen Jugendinstituts (DJI).

Der Regierungsentwurf zur Reform der privaten Vorsorge: Wer hat, dem wird gegeben

Das [Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut](#) (WSI) schreibt: Im Bundestag wird ein Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Reform der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge ("Riester-Rente") diskutiert. Der Policy Brief analysiert die Vorschläge zur Änderung der Förderung durch Zulagen und Sonderausgabenabzug. Im Ergebnis fällt der bisherige Fokus auf die Förderung von Geringverdienern deutlich schwächer aus.

Folgen Sie uns auf LinkedIn!



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos
abbestellen.

G.I.B. - Gestaltung, Innovation und Beratung in der Arbeits- und Sozialpolitik GmbH | Redaktion: Josef Muth und
Paul Pantel | Im Blankenfeld 4 | 46238 Bottrop | Deutschland | +49 2041 767-0 | mail@gib.nrw.de | [Internet](#) |
Geschäftsführer: Torsten Withake | Register: AG Gelsenkirchen | HRB 5185 | Tax ID: DE124240090